



Der Vorsitzende

Niederschrift Sitzung des Bau- und Planungsausschusses

Sitzungstermin:	Montag, 19.04.2021
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	21:00 Uhr
Ort, Raum:	Videokonferenz

Anwesend sind:

Frau Sieglinde Ernst - DIE LINKE.
Frau Marion Hannemann - SPD
Frau Gudrun Maria Riedel - Bürgerbündnis
Herr Jürgen Rossow - IfS
Herr Rüdiger Wieczorek - CDU
Herr Robert Bormann - DIE LINKE.
Herr Maik Fürst - CDU
Herr Robert Heymann - IfS
Herr Tom Wasserstrahl – Bürgerbündnis

Gäste:

Frau Anke Heinrichs - 1. Stadträtin
Herr Nico Jahnke – AfD
sowie Bürger über Video-Einwahl

öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Fürst begrüßte alle Ausschussmitglieder und Gäste zur Sitzung des Bau- und Planungsausschusses. Dieser findet aufgrund der derzeitigen Coronapandemie als Videomeeting statt.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift des öffentlichen Teils vom 25.01.2021

Die Sitzungsniederschrift des öffentlichen Teils vom 25.01.2021 wurde einstimmig bestätigt.

zu 3 Beschluss der Stadtvertretung Strasburg (Um.) über das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Strasburg (Um.) für das Jahr 2021
Vorlage: 0028-Käm-2021

Zum vorliegenden Haushaltssicherungskonzept gab es nachfolgende Anfragen:

Herr Wasserstrahl erkundigte sich zu folgenden Punkten:

Seite 16 - Produkt 57304 Dorfgemeinschaftshäuser - Gehren 10; Schmiede; Gemeindezentrum Gehren; Multifunktionshaus ist in der Begründung folgendes ausgeführt: zu geringe Selbstbeteiligung der Nutzer, ein Verkauf sollte in Erwägung gezogen werden.

Das Gutshaus Gehren mit dem Gemeindezentrum wurde verkauft und das Multifunktionshaus ist ein Neubau, warum soll dort ein Verkauf in Erwägung gezogen werden?

Antwort Frau Koch: Das Gutshaus wurde erst in 2021 verkauft, die Begründungen im Haushaltssicherungskonzept beziehen sich auf das Jahr 2020, da war es noch nicht verkauft. Das Multifunktionshaus muss gestrichen werden. Da ist kein Verkauf vorgesehen.

Bei dem Produkt 57304 geht es nur um Gehren 10.

Seite 11 - Produkt 21500 Regionale Schule Unterhaltung Gebäude 20.000 € weniger im Ansatz, ist es so richtig?

Antwort Frau Koch: Was hier vorliegt ist der Ergebnishaushalt, da die Schule umfangreich saniert werden soll, gehört es in den Finanzhaushalt und wurde hier rausgenommen. Wir müssen groß investieren und es sollen Fördermittel eingeworben werden.

Seite 16 - Produkt Tourismusförderung ist die Reduzierung auf Lohnkosten zurückzuführen?

Antwort Frau Koch: Es handelt sich dabei um Lohnkosten, da aufgrund von Corona keine Besetzung möglich war. Geringer Anteil an Sachkosten.

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	6
Dagegen:	1
Enthaltung:	2

Frau Koch hat nach diesem TOP die Sitzung verlassen.

zu 4 Errichtung von Löschwasserzisternen zur Sicherung der Löschwasserversorgung in den Ortsteilen Strasburg (Um.)
Ausschreibung von Bauleistungen
Los 1 - Löschwasserhydranten
Los 2 - Bau von Löschwasserzisternen
Vorlage: 0065-Bau-2021

Frau Heinrichs teilte mit, dass die Ausschreibung für die Errichtung der Löschwasserzisternen fertiggestellt ist und Mitte Mai die Angebote eingeholt werden. Auf Nachfrage nannte Frau Heinrichs die vorgesehenen Ortsteile, wo Löschwasserzisternen errichtet werden:
Schneidershof; Gehren-Wietsch; Gehren-Ausbau; Louisfelde
Löschwasserhydranten: Marienfelde; Karlsfelde und Schönburg

Nach der Vergabe der Bauleistungen soll die Maßnahme zügig umgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	8
Dagegen:	1
Enthaltungen:	0

zu 5 Neufassung der Satzung des Senioren- und Behindertenbeirates der Stadt Strasburg (Um.)
Vorlage: 0022-Bgm-2021

Herr Fürst gab kurze Erläuterungen zur Notwendigkeit der Neufassung der Satzung des Senioren- und Behindertenbeirates der Stadt Strasburg.

Frau Ernst erkundigte sich, ob Gespräche im Vorfeld mit Vertretern des Seniorenbeirates zur Änderung der Satzung geführt wurden?

Herr Fürst bejahte diese Frage.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 8

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

zu 6 Neufassung der Geschäftsordnung der Stadtvertretung Strasburg (Um.)
Vorlage: 0023-Bgm-2021

Herr Fürst merkte an, dass die Änderungen der Geschäftsordnung an die Mustergeschäftsordnung in gestrafter Form angelehnt sind.

Herr Borrmann fragte, warum der Antrag der Fraktion Die LINKE. nicht Bestandteil der Beratung ist. Dieser Antrag wurde nicht zurückgenommen.

Frau Riedel führte dazu an, dass auf Grundlage des Antrages der Fraktion Die LINKE. die Überarbeitung der Geschäftsordnung erfolgte.

Es fanden Beratungen dazu statt, **jede** Fraktion sollte Vorschläge einbringen. Dann gab es nochmals eine gemeinsame Beratung an der Frau Ebert von der Fraktion Die LINKE. anwesend war, dort wurde dieser Entwurf in der jetzt vorliegenden Form besprochen.

Herr Borrmann stellte nochmals klar, dass der Antrag der Fraktion nicht ignoriert werden darf, sondern eingebracht und darüber abgestimmt werden muss. Ansonsten ist es kein demokratisches Vorgehen.

Frau Ernst bemerkte, dass am 25.03.2021 alle eingebrachten Vorschläge erläutert und zusätzliche Punkte aufgenommen wurden. Unter anderem wurde folgendes dort festgelegt:

§ 1 (2) Ladungsfrist 10 Arbeitstage nicht 10 Tage
§ 6 hinter Nr. h.) ist nichtöffentlicher Teil zu ergänzen

Mehrere Ausschussmitglieder wollten zur Formulierung in § 16 (2) eine Konkretisierung.

Herr Fürst merkte an, dass diese Formulierung zu unbestimmt ist. Wer ist Ansprechpartner, wenn die Bürgermeisterin nicht im Dienst ist?

Soll generell jede Anfrage zuerst bei der Bürgermeisterin eingereicht werden? Auf welcher rechtlichen Grundlage wird diese Regelung gestützt?

Der § 16 (2) ist noch einmal zu prüfen und zu begründen, warum dies so festgelegt wurde.

Abstimmungsergebnis mit den oben genannten Ergänzungen:

Dafür: 8

Dagegen: 1

Enthaltungen: 0

zu 7 Vorstellung 1. Ergebnis - Erarbeitung eines Gebäude- und Baulückenkatasters für die Stadt Strasburg (Um.)

Der Bau- und Planungsausschuss hat sich das Ziel gestellt, ein Gebäude-, Baulücken-, Wohngebiets- und Gewerbegebietskataster zu erarbeiten. Dazu fanden in den vergangenen Ausschusssitzungen Stadtrundgänge statt. Nun wurde ein 1. Entwurf dieses Katasters den Ausschussmitgliedern vorgestellt.

Dieses Kataster soll zunächst Arbeitsgrundlage sein, um einen Überblick der unsanierten Liegenschaften, Baulücken, freie Wohnbaugrundstücke und auch Gewerbeflächen zu erhalten. Es ist noch nicht vollständig fertig und muss dann auch stets fortgeschrieben werden.

Das Kataster soll öffentlich einsehbar sein, dies ist jedoch erst nach Klärung der datenschutzrechtlichen Vorgaben möglich. Mit den jeweiligen Eigentümern soll in einem nächsten Schritt Kontakt aufgenommen werden.

Ziel muss sein, erhaltungswürdige Gebäude auch zu erhalten und es ist möglichst zu verhindern, dass durch Abriss immer mehr Baulücken entstehen.

Frau Riedel bedankte sich bei dem Vorsitzenden des Bau- und Planungsausschusses sowie den Mitarbeitern des Bauamtes für die Erarbeitung des Katasters.

zu 8 Antrag zur Einplanung von finanziellen Mitteln für ein Blockheizkraftwerk in der Max-Schmeling-Halle
Herr Nico Jahnke, AfD

Die Anträge zur Einplanung von finanziellen Mitteln für ein Blockheizkraftwerk in der Max-Schmeling-Halle sowie der Regionalen Schule am Wasserturm wurden als gemeinsamen TOP diskutiert und erläutert.

Herr Jahnke gab einen groben Überblick über die Funktions- und Wirkungsweise von Blockheizkraftwerken.

Beide städtischen Objekt, die Max-Schmeling-Halle und die Regionale Schule haben einen sehr hohen Energieverbrauch (Stromkosten). Mit der Inbetriebnahme von Blockheizkraftwerken könnten diese Kosten stark reduziert werden, da aus dem öffentlichen Netz kein Strom mehr bezogen werden muss. Die Blockheizkraftwerke können auch mit der bereits erneuerten Heizung zusammengeführt werden. Das Blockheizkraftwerk wird vorrangig für die Stromversorgung eingesetzt und bei Überbedarf auch zur Heizungsunterstützung.

Herr Jahnke gab kurze Erläuterungen zu den beigefügten Berechnungstabellen. Es können Förderprogramme bzw. KfW-Kredite zur Finanzierung herangezogen werden und die Anlage hat sich nach ca. 6 Jahren refinanziert.

Bei den Anlagen kann man von nachhaltigen Anlagen ausgehen, je nach Betriebsstunden ist von einer Einsatzzeit von 15-20 Jahren auszugehen.

Frau Heinrichs informierte, dass in den o.g. Objekten die Heizungen in den vergangenen Jahren erneuert wurden. Diese waren vorher an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Frau Ernst fragte, ob solche Anlagen bereits hier in Strasburg bereits zum Einsatz kommen.

Herr Jahnke bejahte die Frage, im Gewerbebetrieb seines Vaters im Wismarer Weg ist so ein Blockheizkraftwerk bereits seit 15 Jahren in Betrieb. Dieses könnte nach Absprache auch vor Ort besichtigt werden.

Herr Fürst bemerkte, dass die Heizungen in den oben genannten Objekten ja gerade erneuert wurden und die Heizung im Kulturhaus sicherlich größeren Sanierungsbedarf hat. Es sollte der Focus darauf gerichtet werden.

Der Bau- und Planungsausschuss empfahl unter Berücksichtigung der noch relativ neuen Heizanlagen in den genannten Einrichtungen vor der Beschlussfassung dieser Anträge im Vorfeld eine konkrete Bedarfsermittlung durchzuführen. Nur für den Fall eines bestehenden Bedarfes sollte über den Vorschlag ein Beschluss erfolgen.

Danach kann dann auch erst eine Entscheidung zur Finanzierung (Kauf, Mietkauf oder Leasing) erfolgen.

Der Ausschuss stimmte darüber ab, ob beide Anträge gleichzeitig unter Berücksichtigung eines bestehenden Bedarfes abgestimmt werden:

Über beide Anträge zur Einplanung von finanziellen Mittel für die Errichtung Blockheizkraftwerken in der Max-Schmeling-Halle und der Regionalen Schule werden zusammen abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 9
Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

Der Bau- und Planungsausschuss beschließt und befürwortet die Anträge nur nach Erarbeitung einer Bedarfsplanung für diese beiden Standorte, aus der hervorgeht, dass die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit zur Errichtung und Anschaffung bei den beiden Objekten gegeben sind.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 7
Dagegen: 1
Enthaltungen: 1

zu 9 Antrag zur Einplanung von finanziellen Mitteln für ein Blockheizkraftwerk in der Schule am Wasserturm
Herr Nico Jahnke, AfD

siehe TOP 8

zu 10 Aquakulturstandort Strasburg (Um.)
Antrag von Herrn Nico Jahnke, AfD

Herr Jahnke gab Erläuterungen zur Aquakultur. M-V will sich verstärkt dem Thema Aquakultur widmen und es auch künftig fördern.
Auf der Homepage - www.aquakultur-mv.de/investieren/standorte - sollte die Stadt Strasburg (Um.) sich dort listen, um mögliche Investoren auf den Standort Strasburg aufmerksam zu machen.
Vielleicht besteht die Möglichkeit mit der im Gewerbegebiet ansässigen Firma Trend Food Fish Company GmbH zu kooperieren.

Herr Wieczorek fragte nach dem benötigtem Wasserbedarf, kann dieser überhaupt in Strasburg abgedeckt werden?

Herr Jahnke teilte mit, dass in Rücksprache mit der GKU mbH der Wasserbedarf abgedeckt werden kann und die Grundwasserstände stabil sind.

Herr Fürst merkte an, dass zu prüfen ist, ob Aquakultur zum Beispiel in unserem Gewerbegebiet zulässig ist, dass muss im Vorfeld geklärt sein.
Ein weiterer Aspekt ist der Einsatz von Antibiotika bei der Fischzucht. Diese könnten bei der Abwasseraufbereitung zu erhöhten Aufwendungen führen.
Her Jahnke führte aus, dass alles über Filteranlagen läuft, keine Antibiotika verwendet werden und kein belastetes Abwasser in die Kläranlage gelangt.

Vorrangiges Ziel ist zunächst erst einmal die Aufnahme der Stadt Strasburg auf die Homepage des Aquakultur-Katasters.

Abstimmung über den vorliegenden Antrag:

Dafür:	5
Dagegen:	0
Enthaltungen:	4

zu 11

Anfragen und Mitteilungen

- Frau Ernst erkundigte sich, ob die Tür der Ernst-Thälmann-Straße 14 beim Abriss geborgen werden konnte.
Frau Heinrichs hat im Nachgang zur Beratung mit dem Eigentümer telefoniert und mitgeteilt, dass diese Tür nicht mehr zur Verfügung steht.

Frau Ernst bittet um Prüfung, ob die Bäume auf dem Neuen Friedhof entlang der Grenze zu den Eigenheimen noch sicher sind.

Antwort der Verwaltung: Nach Rücksprache mit dem Baumkontrolleur der Stadt sind diese Bäume in Ordnung und es geht keine Gefahr davon aus.

Frau Ernst fragt nach der Erneuerung der Sperrlinie zwischen dem 1. Siedlungsweg und der Schwarzenseeer Straße für die Fahrradfahrer.
Frau Heinrichs wird dies prüfen, jedoch war dort bisher noch kein Sperrstreifen vorhanden. Weiterhin sind im Haushalt dafür auch keine finanziellen Mittel vorgesehen und es gibt keinen Spielraum zusätzliche Maßnahmen umzusetzen.

Frau Ernst fragte, ob es eine Übersicht gibt, wieviel Gärten an „Nicht Strasburger“ verpachtet sind.

Frau Heinrichs teilte mit, dass in der Verwaltung dazu keine Auflistung vorhanden ist, die Gesamtflächen sind an den Regionalverband verpachtet und diese verpachten dann die Flächen an die einzelnen Gartenvereine.

Frau Ernst fragte, ob die Verwendung der eingezahlten Spenden für die Freiwillige Feuerwehr mit der Wehrführung abgestimmt werden.

Frau Heinrichs teilte mit, dass es dazu grundsätzlich eine Abstimmung mit dem Wehrführer gibt.

- Frau Hannemann bittet um Prüfung der Weiden am Ortsteingang in Karlsburg.
Frau Heinrichs wird dies prüfen, wer Eigentümer der Weiden ist und wer für die Verkehrssicherheit verantwortlich ist.

Weiterhin merkte Frau Hannemann an, dass es verstärkt zu Verunreinigungen durch Müll und illegale Abfallentsorgung in der Stadt kommt.

Frau Heinrichs führte aus, dass es ein großes Problem in unserer Stadt ist. Oft handelt es sich um private Flächen. Es ist schwierig einen Verursacher zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen.

Herr Fürst teilte mit, dass oft keine ausreichende Grundstückssicherung vorhanden ist. Es gibt auch genug Möglichkeiten, Abfall kostenlos zu entsorgen. (Sperrmüll; Wertstoffhof etc.)

- Weiterhin fragte Frau Riedel an, ob es möglich ist Gelbe Säcke noch an andere Stelle zu verteilen, da aufgrund des geschlossenen Rathauses wegen der Coronapandemie dies nur eingeschränkt möglich ist.

Frau Hannemann erklärte sich bereit, diese im Gardinen- und Stoffzentrum mit auszugeben.

Auch zu den Öffnungszeiten der Kompostieranlage stehen Gelbe Säcke zur Verfügung.

Bei den Fahrern der Entsorgungsgesellschaft Remondis und beim Wertstoffhof sind ebenfalls welche zu bekommen.

- Herr Wasserstrahl erkundigte sich nach dem Stand zum Wandbild Wallstraße. Frau Heinrichs teilte mit, dass es einen gemeinsamen Termin vor Ort mit der Eigentümerin gab und der Giebel bis Ende Juli dieses Jahres übergestrichen wird. Es wurde eine Farbe vor Ort festgelegt.

Wie ist der Stand zum AWO Hort? Laut Schreiben von der AWO Herr Grams ist zu entnehmen, dass dieser am Standort Regionale Schule verbleiben sollte.

Frau Heinrichs teilte mit, dass es einen gemeinsamen Termin in Bezug auf die künftige Betriebserlaubnis mit der AWO, dem Landkreis, der Stadt und der Schulleitung gab.

Im Ergebnis der Beratung wurde festgestellt, dass die momentane Lösung die Horträume in der Regionalen Schule zu nutzen, gut ist. Es sind keine Probleme bekannt. Daher kam man zu dem Ergebnis, dass man sich vorstellen kann, die Horträume dauerhaft in der Schule zu integrieren. Herr Grams hat alle Fraktionsvorsitzenden und Ausschussvorsitzenden darüber informiert. Die Ausschüsse sollten sich nun mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Der Bau- und Planungsausschuss wird dies in der nächsten Sitzung als Tagesordnungspunkt mit aufnehmen.

Gibt es neue Erkenntnisse in Bezug auf die Nutzung der Badestege?

Frau Heinrichs teilte mit, dass die Angelstege am Stadtsee an den Angelverein übergeben wurden. Diese nutzen diese nun als Anlegestege für die Kähne und sind auch für die Verkehrssicherungspflicht verantwortlich.

Für den Steg in Neuensund gibt es keinen neuen Sachstand.

Hinweisschilder wurden aufgestellt, eine Entwidmung der Badestelle ist nicht im Interesse aller.

Es sollte für das nächste Haushaltsjahr geprüft werden, ob ein Sachverständiger zur Prüfung des Steges beauftragt werden kann, damit festgestellt wird, in welchem Zustand dieser ist.

- Frau Heinrichs informierte darüber, dass die Biberlöcher am Weg vom Mühlbach zum Prinzengraben entlang des Stadtsee verfüllt wurden und auch erste nicht mehr standsichere Bäume in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Greifswald gefällt wurden. Jedoch sind mit Ende der Vegetationszeit ab Oktober weitere Baumfällungen notwendig, da sehr viele Bäume Totholz bzw. Krankheiten haben. Der Biber kann jedoch stets neue Löcher und Unterhöhlungen dort vornehmen. Daher stehen noch die Hinweisschilder am Weg.

Strasburg (Um.), den 03.05.2021

gez.
Maik Fürst
Ausschussvorsitzender

Anke Heinrichs
mit dem Protokoll beauftragt